

## IKI-Abschlussreview Bericht Nr. 20

**„Deutsch-Chinesische Klimapartnerschaft (Phase III)“**

11.03.2022

Projektsignatur	17_I_312_CHN_G_Partnerschaft_KlimEE Phase 3		
Projekttitlel	Deutsch-Chinesische Klimapartnerschaft (Phase III)		
Partnerland	VR China		
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		
Politischer Projektpartner	<u>China:</u> <i>National Development and Reform Commission (NDRC)</i> (Nationale Entwicklungs- und Reformkommission) <i>Ministry of Ecology and Environment (MEE)</i> (Ministerium für Ökologie und Umwelt) <i>National Energy Administration (NEA)</i> (Nationale Energieverwaltung)		
Projektbeginn	15.07.2017	Projektende	31.10.2020
Fördervolumen IKI	€ 4.922.479,87	Fördervolumen anderer Quellen	-

**Abschlussreview durchgeführt von:** Jenny Baron (Syspons)

Die in diesem IKI-Abschlussreview vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des von der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH zur Durchführung von einzelprojektbezogenen IKI-Abschlussreviews beauftragten Evaluationsteams der Syspons GmbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der ZUG gGmbH oder der an der IKI beteiligten Bundesministerien – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Die Einzelprojektevaluierungen in Form von Abschlussreviews, die im Rahmen des 3. IKI-Evaluierungszyklus umgesetzt werden, untersuchen zentrale Wirkungen und die Nachhaltigkeit von IKI-Projekten auf Grundlage von ausgewählten Evaluationskriterien (Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit) der international anerkannten OECD/DAC-Kriterien. Die Kriterien, damit verbundene Leitfragen und Indikatoren werden für alle zu untersuchenden IKI-Projekte angewendet, die zwischen dem 01.04. und 31.12.2020 geendet haben, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zusätzliche Kriterien oder Indikatoren, die etwa spezifisch in verschiedenen Themenfeldern etabliert sind (z.B. Bereich Bildung), werden bei den Abschlussreviews nicht erhoben und bewertet.

**Kontakt:**

Oliver Scheller  
Manager

Paola Adriázola  
Managing Consultant

Syspons GmbH

Prinzenstraße 84  
10969 Berlin  
Germany

Evaluation im Auftrag von



im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)



## INHALT

Einleitung .....	4
I Zusammenfassung .....	5
I.1 Zusammenfassung des Projekts .....	5
I.2 Gesamtbewertung des Reviews .....	5
I Summary .....	8
I.1 Summary of the Project .....	8
I.2 Overall review results .....	8
II Ergebnisse des Reviews nach Evaluierungskriterien .....	11
II.1 Datenerhebung und -analyse .....	11
II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien .....	11
II.2.1 Kriterium Effektivität .....	11
II.2.2 Kriterium Impact .....	16
II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit .....	20
Anhang .....	24
I. Wirkungslogik .....	24
II. Verlauf des Reviews .....	25
III. Liste der Datenquellen .....	25
Abkürzungen .....	26

## EINLEITUNG

Das vorliegende Abschlussreview wurde im Rahmen einer Evaluation von 25 Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) mit Beendigungsdatum zwischen 01.04. und 31.12.2020 (Jahresscheibe 2020) erstellt und ist Teil des 3. IKI-Evaluierungszyklus, in welchem IKI-Projekte untersucht werden, die zwischen 2020 und 2024 geendet haben.

Die Abschlussreviews der Jahresscheibe 2020 werden ex-post etwa 6-18 Monate nach Projektende erstellt und konzentrieren sich auf die Kriterien **Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (*Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC*) sowie auf **Lernen aus den Projektergebnissen**. Die **Datenerhebung** erfolgt desktopbasiert mittels Dokumentenanalysen und drei verpflichtenden Interviews mit Vertreter\*innen der Durchführungsorganisationen, Partnerorganisationen und Zielgruppen.

### Bewertungsgrundlagen des Abschlussreviews

Das zugrundeliegende Bewertungssystem zur Evaluierung der 25 Projekte und Erstellung der Abschlussreviews basiert auf einer standardisierten Evaluationsmatrix, mit den OECD/DAC-Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit als Bewertungsrahmen. Den Kriterien wurden jeweils drei bis vier für die IKI besonders relevante Unterkriterien (UK) zugeordnet. Die Unterkriterien enthalten wiederum konkretisierende Leitfragen, die mit Indikatoren hinterlegt sind.

Zur Bewertung wurde eine 6er-Skala (mit 1 als schlechtester und 6 als bester zu vergebender Bewertung) auf Ebene der Unterkriterien verwendet. Die Bewertung der Unterkriterien ergibt in Verbindung mit den ihnen zugeordneten Gewichtungen eine Gesamtbewertung für die Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit. Die Gesamtbewertung pro Kriterium wird schließlich zusammenfassend anhand einer Farbskala dargestellt, die sich aus den 6 Bewertungsstufen ergibt.



### Aufbau des Abschlussreview-Berichts

Im Hauptteil II des vorliegenden Abschlussreviews werden Bewertungen der Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit und die jeweiligen Ergebnisse der Datenerhebung und -analyse sowie darauf basierende Einschätzungen der Evaluator\*innen und abgeleitete Learnings erläutert.

Dem Hauptteil vorangestellt ist eine Zusammenfassung (einmal in deutscher und zusätzlich in englischer Sprache), welche die Bewertungen der Kriterien anhand einer Farbskala zeigt sowie die Gesamteinschätzung des Projekts und wesentliche Erkenntnisse in kurzer Form darstellt.

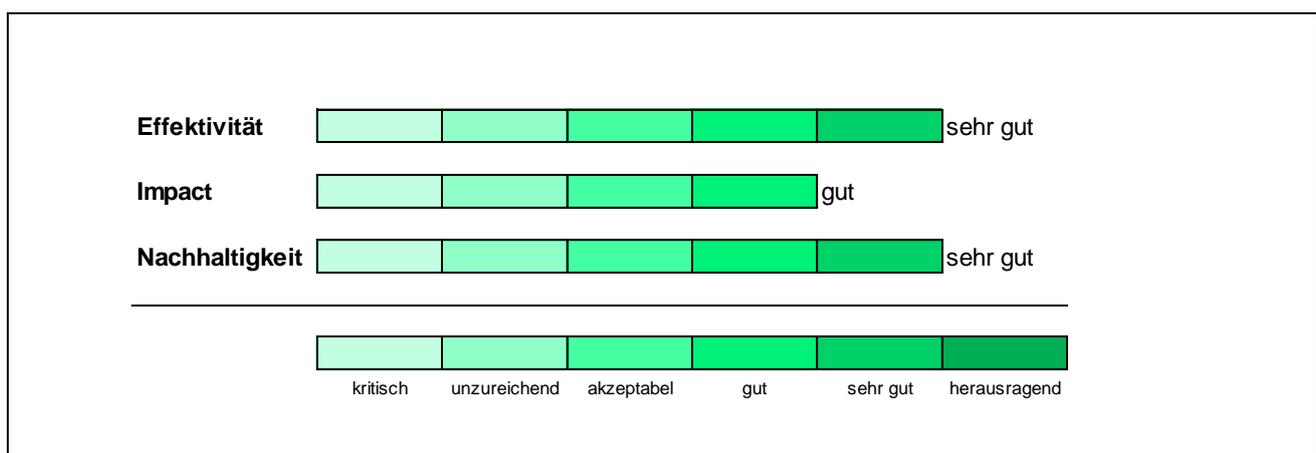
## I ZUSAMMENFASSUNG

### I.1 Zusammenfassung des Projekts

Das Projekt „Deutsch-Chinesische Klimapartnerschaft Phase III“ zielte darauf ab, China beim Aufbau eines ganzheitlichen Klimagovernance-Systems und bei nachhaltigen, klimafreundlichen Entwicklungsstrategien zu unterstützen (Outcome). Dafür sollte der deutsch-chinesische Politikdialog zu Lösungsansätzen für effektiven Klimaschutz unterstützt (Output I) und Entscheidungsträger\*innen sowie beratende Institutionen auf städtischer Ebene befähigt werden, Klimaschutzmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen (Output II). Darüber hinaus verfolgte das Projekt das Anliegen, Klimaschutzansätze an relevante nationale und städtische Ressorts und beratende Institutionen zu verbreiten (Output III) und in seiner Schnittstellenfunktion auch das klimapolitische Wissen der IKI-Projekte in diesem Handlungsfeld für relevante Stakeholder\*innen beider Länder zugänglich zu machen (Output IV) (Dok 1<sup>1</sup>).

Das Projekt wurde zwischen dem 15.07.2017 und dem 31.10.2020 mit einem Fördervolumen von 5.000.000 EUR von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt. Politischer Träger und übergeordneter Partner zur Verankerung des Projekts in der Zielregion war zunächst die *National Development and Reform Commission, (NDRC)* (Nationale Entwicklungs- und Reformkommission). Das Projekt wurde in Kooperation mit der Klimaschutzabteilung der NDRC, der *National Energy Administration (NEA)* (Nationale Energieverwaltung) und dem *Energy Research Institute (ERI)* der NDRC als Durchführungspartner umgesetzt. Durch institutionelle Reformen auf nationaler Ebene wechselte die klimapolitische Verantwortung während der Projektlaufzeit an das neu geschaffene *Ministry of Ecology and Environment (MEE)* (Ministerium für Ökologie und Umwelt). Dieses wurde daher politischer Träger des Vorhabens. Die Verantwortlichkeit für Energie verblieb jedoch bei der NDRC bzw. der Nationalen Energieadministration (NEA). Die NEA, bis dato Umsetzungspartner und der NDRC nachgeordnet, institutionell aber nicht dem MEE unterstehend, wurde daher ebenso zum politischen Träger benannt (Dok 4).

### I.2 Gesamtbewertung des Reviews



<sup>1</sup> Verweise auf Dokumente sind mit „Dok“ gekennzeichnet und durchnummeriert. Die zugehörigen Quelldokumente lassen sich dem Anhang entnehmen. Verweise auf Interviews sind mit „Int“ gekennzeichnet und durchnummeriert.

› **Wesentliche Stärken des Projekts**

- Die Vor-Ort-Vernetzung des Projektteams und der Beziehungsaufbau mit den jeweils verantwortlichen politischen Akteuren auf den unterschiedlichen Ebenen ermöglichten dem Projekt, langfristige Entwicklungen in einem komplexen politischen System zu begleiten, in dem lokale Erfolge entscheidend von auf nationaler Ebene entwickelten Ambitionen und Vorhaben abhängig sind.
- Die Flexibilität, mit der die Dialogthemen und der Erfahrungsaustausch an den Bedarfen der Partner\*innen ausgerichtet wurden sowie die Verzahnung von Politikdialog und Kapazitätsaufbau waren wichtige Erfolgsfaktoren dafür, in die politische Diskussion um Langzeitszenarien in China involviert zu bleiben.

› **Wesentliche Optimierungsmöglichkeiten des Projekts**

- Handlungsfelder zur Weiterentwicklung des Projekts zeigen sich mit Blick auf die Nachvollziehbarkeit und das Ambitionsniveau seiner Wirkungslogik sowie eine klarere Darstellung seiner Erfolge im Zusammenhang mit den Projektaktivitäten.
- Auch hinsichtlich der Einordnung der Projektwirkungen im Kontext vergangener Projektphasen sowie externer Einflussfaktoren anderer Projekte und Akteure besteht noch Entwicklungspotential.
- Die Potentiale einer nachhaltigen Anwendung der Konzepte auf städtischer Ebene könnten durch eine engere Begleitung des Projekts stärker ausgeschöpft werden.

Gesamteinschätzung

Das Projekt hat sein Ziel, das Erreichen des chinesischen nationalen Klimaschutzbeitrags durch ein ganzheitliches Klimagovernance-System und klimafreundliche, nachhaltige Entwicklungsstrategien auf nationaler und städtischer Ebene zu unterstützen, überwiegend erreicht (Outcome). Die Ziele der Kernhandlungsfelder im Bereich des Politikdialogs (Output I), der Verbreitung (Output III) und der Schnittstellenfunktion des Projekts (Output IV) wurden erreicht und zum Teil übertroffen. Herausforderungen hinsichtlich der Zielerreichung bestanden mit Blick auf jene Projektcomponenten, die einer Implementierung der Projektansätze auf städtischer Ebene (Output II) gewidmet waren.

Auf Impact-Ebene lässt sich festhalten, dass das Projekt in die politische Diskussion über Langzeitszenarien in China involviert ist und sich die Positionierung Chinas zu klimaschutzrelevanten Themen im Projektzeitraum verstärkt hat. Die Zusammenhänge zwischen diesen politischen Entwicklungen und den Wirkungen des Projekts sind jedoch im Kontext der langen Wirkungsketten, die hier zu berücksichtigen sind, auf Grundlage der vorliegenden Daten nur eingeschränkt rekonstruierbar. Dies ist zu großen Teilen im Dialogcharakter des Projekts begründet. Etwaige Veränderungen können nur begrenzt auf spezifische, zeitlich begrenzte Projektaktivitäten zurückgeführt werden. Dies ist allerdings keine Aussage über die Qualität des Projekts, sondern liegt in einer unzureichenden Passung des Evaluierungssystems zur vorliegenden Projektkonzeption begründet. Aufgrund der Wirkung der Projektcomponenten zur Verbreitung und Multiplikation kann der Impact dennoch als insgesamt gut bewertet werden.

Angemessene Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurden durch das Projekt ergriffen. Die Perspektiven hinsichtlich des Erhalts der Projektergebnisse sowie die (potenzielle) Nutzung der Beiträge durch Träger/Partner\*innen (inkl. Zielgruppen) über die Projektlaufzeit hinaus wird auf Basis der

vorliegenden Daten als sehr gut bewertet. Für gute Perspektiven sprechen die politische Relevanz der Projektaktivitäten für die Partner\*innen sowie die Synergien, die durch die Schnittstellenfunktion des Projekts entstanden sind. Auf potenzielle Einschränkungen deuten die Schwierigkeiten hin, die es in der weiterführenden Begleitung von Anwendungskomponenten auf städtischer Ebene gab. Auch die Herausforderung, im Kontext fragmentierter Zuständigkeiten Klimaschutzkonzepte auf den unterschiedlichen politischen Ebenen zu platzieren, kann sich im weiteren Verlauf einschränkend auf die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse auswirken.

### Lessons Learned und Empfehlungen

#### › **Inhaltlich-konzeptionell**

- Die Einbindung verschiedener administrativer Ebenen in den Projekt- und Dialogprozess und die Verzahnung des Politikdialogs mit Maßnahmen des Kapazitätsaufbaus waren sinnvoll und zielführend. Sie sollten in dieser Form fortgeführt und angesichts der neuen Regierungskonstellationen sowohl in China als auch in Deutschland vertieft werden.
- Die Verbreitung und Multiplikation von Wissen und Erfahrungen mit Klimaschutzmaßnahmen ist zentral für deren Umsetzung vor Ort und sollte auch künftig im Fokus stehen. Die Kombination dieser Aktivitäten mit Dialogen auf nationaler Ebene ist weiterhin nötig, um deren Umsetzung in der Praxis zu ermöglichen.
- Die Flexibilität, mit der die Dialogthemen und der Erfahrungsaustausch an den Bedarfen der Partner\*innen ausgerichtet werden konnten, ist dafür weiterhin nötig, denn sie eröffnet Möglichkeiten, auch auf neue Interessen und thematische Bedarfe zu reagieren und Schnittstellen mit anderen Projekten zu nutzen. Es sollte jedoch reflektiert werden, auf welche Weise diese Flexibilität besser mit dem Anspruch, vereinbart werden kann, auch konkrete Erfolge abzubilden.
- Die Potentiale der Schnittstellenfunktion des Projekts in der Landschaft anderer IKI-Vorhaben sollten weiter genutzt, klar bestimmt und durch die Konzeption passender Austauschformate weiterentwickelt werden.
- Das Zielsystem des Projekts sollte überprüft werden: Auf Outcome-Ebene ist zu empfehlen, die Zielsetzung konkreter zu formulieren, ohne dabei die Umsetzungsrealitäten eines Dialogprojekts aus den Augen zu verlieren. Die Darstellung möglicher Wirkungen auf Impact-Ebene kann in Zukunft bereits in der Projektkonzeption zurückhaltender bzw. besser im Kontext der Einflussfaktoren formuliert werden, die über die Projektziele hinaus zu ihrer Erreichung beitragen. Grundsätzlich sollte hier auch auf Seiten der IKI überprüft werden, inwieweit für die Einordnung und Bewertung von Dialog- und Verständigungsprojekten messbare und mit anderen Projekten der Initiative vergleichbare Wirkungen erwartet werden können.

#### › **Prozesse und Steuerung des Projekts**

- Die Umsetzungserfahrungen mit der Anwendung von Klimaschutzkonzepten auf lokaler Ebene sind wertvoll. Sie können in Zukunft enger durch Projektaktivitäten begleitet und damit noch stärker als Best Practices herausgestellt werden.
- Die Vernetzung des Projektteams vor Ort und die aufgebauten Kontakte zu Kooperationspartner\*innen sind dafür gute Voraussetzungen.
- Externe Einflüsse im Kontext veränderter politischer Rahmenbedingungen oder Interessen und entsprechende Anpassungsnotwendigkeiten an den Interventionskontext sind aufgrund des Projektcharakters auch in Zukunft möglich und für die Konzeption und Risikoeinschätzung weiterer Maßnahmen zu berücksichtigen.

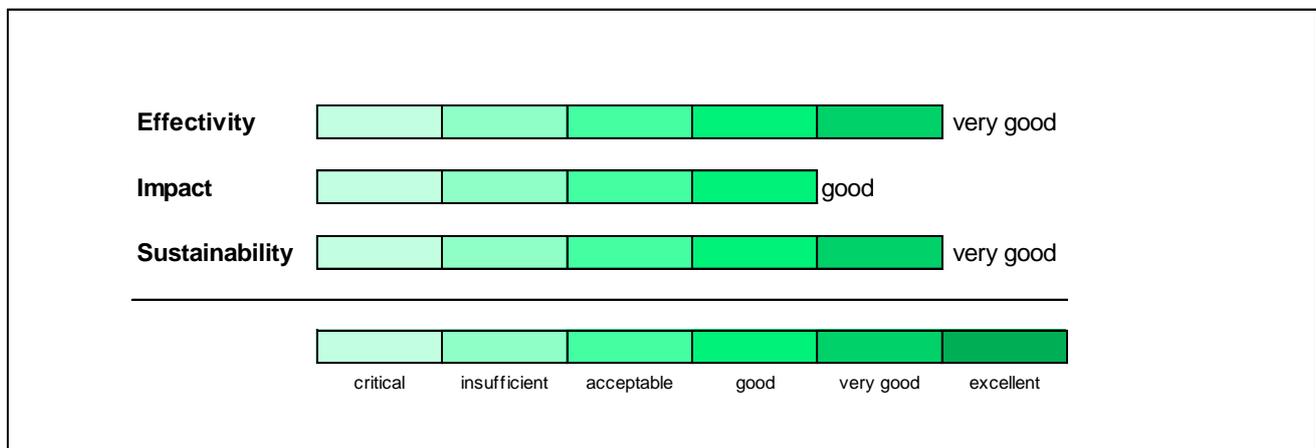
## I SUMMARY

### I.1 Summary of the Project

The project "Sino-German Climate Partnership Phase III" aimed to support China in establishing a holistic climate governance system and sustainable, climate-friendly development strategies (Outcome). To this end, the Sino-German policy dialogue on solutions for effective climate protection was to be supported (Output I) and decision-makers as well as advisory institutions at local level were to be enabled to develop and implement climate protection measures (Output II). Furthermore, the project aimed at disseminating climate protection approaches to relevant national and municipal departments and advisory institutions (Output III) and, in its interface function, to make the climate policy knowledge of the IKI projects accessible to relevant stakeholders of both countries (Output IV) (Doc 1<sup>2</sup>).

The project was implemented between 15.07.2017 and 31.10.2020 with a funding volume of EUR 5,000,000 by the Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). The National Development and Reform Commission (NDRC) was the political partner for anchoring the project in the target region. The project was implemented in cooperation with the Climate Change Department of the NDRC, the National Energy Administration (NEA) and the Energy Research Institute (ERI) of the NDRC as implementing partners. Due to institutional reforms at the national level, the responsibility for climate policy changed to the newly created Ministry of Ecology and Environment (MEE). The MEE therefore became the political partner of the project. Responsibility for energy remained with the NDRC in the National Energy Administration (NEA). The NEA, until then an implementing partner and subordinate to the NDRC, but institutionally not subordinate to the MEE, was therefore also designated as the political partner (Doc 4).

### I.2 Overall review results



<sup>2</sup> References to documents are marked with "Doc" and numbered consecutively. The corresponding source documents can be found in the appendix. References to interviews are marked with "Int" and numbered consecutively.

<p>› <b>Main strengths of the project</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ The on-site networking of the project team and the relationship-building with political actors at different levels enabled the project to accompany long-term developments in a complex political system in which local successes are crucially dependent on ambitions and projects developed at the national level.</li> <li>▪ The flexibility that allowed dialogue topics and exchange of experiences to be aligned with the needs of the partners as well as the integration of policy dialogue and capacity building were important success factors for remaining involved in the political discussion on long-term scenarios in China.</li> </ul> <p>› <b>Main areas of improvement for the project</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ There is potential for improvement regarding the coherence and ambition of the project's theory of change as well as to a clearer presentation of its successes in connection with the project activities.</li> <li>▪ This also applies to the assessment of project impacts in relation to previous project phases and external influencing factors.</li> <li>▪ The sustainable application of climate change concepts at a local level could be strengthened by a closer monitoring of the project.</li> </ul>
--

### Overall assessment

The project has largely achieved its objective of supporting the achievement of China's nationally determined contributions (NDCs) through a holistic climate governance system and climate-friendly, sustainable development strategies at national and local level (outcome). The objectives of the core action areas in the field of policy dialogue (output I), dissemination (output III) and the project's interface function (output IV) were achieved and partly exceeded. Challenges existed regarding the achievement of objectives in those project components that were dedicated to an implementation at the local level (output II).

At the impact level, we can see that the project is involved into political discussions on long-term scenarios in China and that China's positioning on climate protection has intensified during the project period. Due to the long impact chains that have to be considered here, however, the connections between these political developments and the project's impacts can only be reconstructed to a limited extent. This is largely due to the dialogue character of the project. Changes can hardly be traced back to specific, time-limited project activities. However, this is not a statement about the quality of the project as such, but is rather due to an insufficient fit of the evaluation system to the specific project character. Due to the impact of the project components with regards to dissemination and multiplication, the overall impact can nevertheless be assessed as good.

Appropriate measures to ensure sustainability were adopted by the project. The perspectives concerning the sustainability of the project results as well as the (potential) use of the contributions by executing agencies/partners (incl. target groups) beyond the project duration are rated as very good. The political relevance of the project activities as well as synergies created by the project's interface function indicate positive prospects. Potential limitations refer to the difficulties encountered in the continued monitoring of application components at the local level. The challenge of placing climate protection concepts at different political levels can also have a limiting effect on the sustainability of the project results.

Lessons learned and recommendations

› **Conceptual**

- The involvement of different administrative levels and the integration of policy dialogue with capacity-building measures were useful. In the light of the new government constellations in both China and Germany, they should be continued and expanded.
- The dissemination and multiplication of knowledge and experience with climate protection measures is central to their implementation on the ground and should remain a focus in the future. The combination of these activities with dialogues at national level is still necessary to enable their implementation at local level.
- The flexibility that allowed the dialogue topics and the exchange of experiences to be aligned with the needs of the partners is essential. It provides opportunities to adapt to new interests and thematic needs and to use interfaces with other projects. However, it should be reflected on how this flexibility can be better aligned with the requirement to report concrete project results.
- The potentials of the project's interface function between other IKI projects should be purposefully used, clearly determined, and further developed by designing suitable exchange formats.
- The target system of the project should be reviewed: At the outcome level, it is recommended to define the objectives more concretely without losing sight of the implementation realities of a dialogue project. Possible effects at the impact level can be defined in a less ambitious way. They should also be framed within the context of influencing factors that contribute to the achievement of the project's goals. IKI should also examine the extent to which measurable impacts can be expected by such dialogue projects, as compared to other IKI projects.

› **Processes and project management**

- The results concerning the application of climate protection concepts at the local level are valuable and can be more closely accompanied by the projects activities.
- The on-site networking of the project team and the contacts established with cooperation partners are solid foundations for this.
- External influences in the context of changing political conditions or interests and the need to adapt the project to the intervention context are still likely to occur and should be considered for the conception and risk assessment of future activities.

## II ERGEBNISSE DES REVIEWS NACH EVALUIERUNGSKRITERIEN

### II.1 Datenerhebung und -analyse

Dieses Abschlussreview ist eine ex-post Evaluierung ca. 14 Monate nach Projektende. Methodisch handelt sich um eine dokumentenbasierte Evaluierung, welche durch Interviews als zusätzliche Datenquelle ergänzt wurde. So dienten zunächst die zentralen Projektdokumente (Projektvorschlag (PV), Zwischenberichte (ZB), Schlussbericht (SB) und eventuelle Änderungsanträge (ÄA) als Hauptquellen. Durch drei vertiefende bzw. validierende Interviews wurden zusätzliche Daten erhoben. Hierbei wurden drei Vertreter\*innen des Projektteams der Durchführungsorganisation (DO), ein\*e Vertreter\*in des Durchführungspartners sowie ein\*e Vertreter\*in der Zielgruppe einbezogen. Die Interviews ermöglichten es, Informationen aus den Projektdokumenten zu kontextualisieren und zu stützen (siehe Anhang für weitere Informationen zu den Quellen).

Bezüglich der Datenqualität und -aussagekraft lässt sich festhalten, dass diese insgesamt befriedigend war. Die vollständigen Projektdokumente lagen dem Evaluierungsteam vor und die Interviewpartner\*innen lieferten wertvolle zusätzliche Perspektiven. Während Interviews eine Möglichkeit zur Triangulation boten, da die Interviewpartner\*innen in verschiedenen Rollen im Projekt aktiv waren, ist darauf zu verweisen, dass die geringe Anzahl der Interviews eine Triangulation nur in eingeschränktem Sinne ermöglichte, Interviewdaten zum Teil Einzelmeinungen abbilden und sich auf Teilaspekte des Projekts beziehen. Die DO zeigte sich kooperativ. Zur Bewertung einzelner Indikatoren lagen allerdings nur Daten in eingeschränktem Maße vor (z.B. zielgruppenbezogene Indikatoren).

Die Daten wurden zwischen dem 18.02. und 11.03.2022 erhoben und analysiert. Die Erhebungen wie auch die Auswertung und Synthese der Daten erfolgte weitgehend reibungslos. Um die zielführende Kommunikation mit dem\*r Zielgruppenvertreter\*in sicherzustellen, setzte Syspons eine\*n Dolmetscher\*in ein.

### II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien

#### II.2.1 Kriterium Effektivität

Kriterium 1:	Effektivität
Erläuterung:	Das Kriterium Effektivität untersucht den Zielerreichungsgrad, in dem die definierten Projektziele (inkl. Outputs und Outcomes) erreicht werden.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF1: In welchem Ausmaß werden die definierten Projektziele erreicht?

Unterkriterien Effektivität	Bewertung
UK 1.1 Ziele und Zielerreichung (30%)	4,5
UK 1.2 Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (30%)	4,0
UK 1.3 Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (40%)	4,8
<b>Effektivität gesamt (100%)</b>	<b>4,5</b>
<b>sehr gut</b>	

### Ziele und Zielerreichung (UK 1.1)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die angestrebten Outcomes und Outputs erreicht hat und die Zielerreichung sinnvoll und angemessen überprüft wurde.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

1.1.1 Grad der Zielerreichung auf Outcome-Ebene

1.1.2 Grad der Zielerreichung auf Output-Ebene

1.1.3 Eignung (quantitativ, qualitativ, Ambitionsniveau) der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

Auf Basis der vorliegenden Daten wurden die Ziele des Projekts überwiegend erreicht. Übergeordnet fällt auf, dass Ziele zur konkreten Anwendung der Projektprodukte auf national behördlicher Ebene (Output-Indikator 3) bzw. auf dem Hoheitsgebiet der Stadtregierungen (Outcome-Indikator 0.2, Output-Indikator II.2) nicht vollständig erreicht bzw. ihre Erreichung durch das Projekt nicht vollständig überprüft werden konnte. Mitunter beschreiben die Projektdokumente die Erreichung der Indikatoren nur teils nachvollziehbar. Auch schränken Schwächen im Zielsystem die Beurteilbarkeit der Zielerreichung ein. Für die Zielerreichung war eine Reihe von Einflussfaktoren relevant. Nachfolgend werden die Aspekte im Einzelnen dargestellt.

Die Ziele des Projekts wurden – auf Basis eines Vergleichs der quantitativen Soll- und Ist-Werte auf den Output- und Outcome-Ebenen in der Mehrzahl, jedoch nicht vollständig, erreicht. Auf Outcome-Ebene zielte das Projekt darauf ab, das Erreichen des chinesischen nationalen Klimaschutzbeitrags durch ein ganzheitliches Klimagovernance-System und klimafreundliche, nachhaltige Entwicklungsstrategien auf nationaler und städtischer Ebene zu unterstützen. Dafür sollten mindestens drei Beratungsinhalte des Projekts in ein verbessertes chinesisches Klimagovernance-System einfließen (Outcome-Indikator 0.1) und die vom Projekt entwickelten Klimaschutzansätze in drei Städten angewandt werden (Outcome-Indikator 0.2). Outcome-Indikator 0.1 wurde mit der Übergabe von drei Beratungsdokumenten (eine Analyse zum NDC-Umsetzungsstand in China, der ins Chinesische übersetzte Gesetzentwurf des Bundesklimaschutzgesetzes, die Dekarbonisierungsstudie zu EU-Industriesektoren) an entsprechende Ressorts und nachgeordnete Institutionen vollständig erreicht. Die Anwendung der Projektansätze auf städtischer Ebene (Outcome-Indikator 0.2) wurde laut Projektberichten für insgesamt vier Städte erreicht, die Zielerreichung ist jedoch für zwei der vier Städte mit Unsicherheit behaftet. Für die Anwendung des Aktionsplans zu klimafreundlicher Wärmeversorgung in ländlichen Gebieten der Stadt Xintai sowie die Nutzung des Kriterienkatalogs zur Bewertung der Energiewende in Hangzhou sprechen die Projektdokumente für eine Zielerreichung (Dok 4). Für die Stadt Dunhang und Jiaying wurden in der Vorgängerphase des Projekts Energiekonzepte entwickelt, deren Anwendung das Projekt jedoch nur teilweise überprüfen konnte und für die teils schwer abgrenzbar ist, welchen Beitrag die aktuellen Projektaktivitäten über die im Vorgänger erstellten Konzepte hinaus zur Zielerreichung geleistet haben (Dok 4). Unsicherheiten bezüglich der konkreten Umsetzung resultierten u.a. aus den pandemiebedingten Reiseeinschränkungen. Angemerkt sei an dieser Stelle, dass für beide Regionen zentrale Weiterentwicklungen wie etwa der Ausbau der Solarenergie, der Bau eines Windparks, die Pilotierung von Wärmepumpen berichtet wurden und lediglich der genaue Zusammenhang mit der Unterstützung durch das aktuelle Projekt mit Unsicherheit behaftet bleibt.

Auf Output-Ebene hat das Projekt vier Ziele definiert: Die Unterstützung des deutsch-chinesischen Politikdialogs (I), Kapazitätsentwicklung auf Seiten politischer Entscheidungsträger\*innen und beratender Institutionen auf städtischer Ebene zur Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen (II), die Verbreitung effektiver Klimaschutzansätze an relevante Ressorts sowie beratende Institutionen auf nationaler und städtischer Ebene (III) sowie die Schnittstellen-/Wissensmanagement und Netzwerkfunktion

des Projekts (IV). Es wurden insgesamt 11 Indikatoren definiert, von denen 9 vollständig erreicht wurden. Sechs der vollständig erreichten Indikatoren wurden in Höhe des Zielwerts erreicht, während 3 übertroffen wurden (I.2, I.4, III.2). Auf Ebene des Politikdialogs (I) nicht erreicht wurde Output-Indikator 3. Der im Projekt entwickelte Kriterienkatalog zur Bewertung des städtischen Klimaschutzes wurde 2020 fertiggestellt, konnte jedoch aufgrund der veränderten Interessenlage infolge des Regierungsumbaus in China sowie eines Personalwechsels in der NEA nicht mehr auf Ebene einer nationalen Behörde angewandt werden (Dok 4). Da das Bewertungssystem weiterhin als hilfreich zur Unterstützung der kommunalen Energiewende angesehen wurde, wurde es vom Umsetzungspartner ERI dennoch in einer der Pilotstädte zur Anwendung gebracht. Im Bereich der Kapazitätsentwicklung (II) wurde der Indikator zur Anwendung der Projektansätze auf städtischer Ebene (Output-Indikator II.2) nicht vollständig erreicht (zur Begründung siehe Outcome-Indikator 0.2, zur mangelnden Abgrenzung von Outcome- und Output-Indikatoren siehe unten).

Die Projektdokumente beschreiben die Erreichung der Indikatoren nur teilweise nachvollziehbar. So wird beispielsweise als Ziel festgelegt, dass Vorschläge zur Weiterentwicklung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit zwischen Fachressorts vereinbart werden sollen (Output-Indikator 4), der Schlussbericht formuliert in der Darstellung der Ergebnisse jedoch lediglich, dass diese ausgearbeitet, diskutiert oder an IKI und MEE übergeben wurden (Dok 4), so dass keine Einschätzung zum Grad der Verbindlichkeit im Sinne einer Vereinbarung getroffen werden kann.

Die Interviewpartner\*innen bestätigten, dass die Kombination aus Politikdialog auf unterschiedlichen Ebenen, begleitenden Analysen und Kapazitätsaufbau zielführend war (Int 2, 3). Das Wissen zu Klimaschutzkonzepten auf Ebene von Entscheidungsträger\*innen bzw. beratenden Institutionen habe sich erweitert (Int 3) und die deutschen Erfahrungen u.a. zum Kohleausstieg auf regionaler Ebene waren insbesondere für die Region Xintai hilfreich (Int 3). Die deutsch-chinesische Kooperation ebenso wie Chinas Engagement in der Süd-Süd-Kooperation sei durch die Projektaktivitäten intensiviert worden (Int 1). Allerdings zeigten auch die Interviews, dass die Zielerreichung nicht in jedem Fall trennscharf den Aktivitäten der zweiten oder dritten Phase der Klimapartnerschaft bzw. teilweise auch der aktuellen vierten Phase (Int 1) zugeordnet werden kann.

Bei einem genaueren Blick auf das Zielsystem zeigen sich hier Schwächen hinsichtlich der Eignung der Indikatoren zur Messung des angestrebten Projektergebnisses. Auch passt das Ambitionsniveau der definierten Ziele nicht in jedem Fall zu demjenigen der formulierten Indikatoren. So stehen der Unterstützung eines ganzheitlichen Klimagovernance-Systems als sehr ambitioniertem Projekt-Outcome in Indikator 0.1 drei Beratungsdokumente gegenüber, die in dieses System einfließen sollen. Auf Ebene von Output IV, der Schnittstellen-/Wissensmanagement und Netzwerkfunktion des Projekts ist das Ambitionsniveau der Indikatoren bzw. die im Projektbericht dargestellten sechs Informationsaustauschformate, die zur Erreichung von Indikator IV.1 angegeben wurden mit einem „E-Mail-Verteiler aller IKI-Projekte“ oder dem „anlassbezogenen Austausch“ eher gering. Als zentrale Schwäche ist anzumerken, dass sich Ergebnisse, die auf Outcome-Ebene berichtet wurden, z.T. identisch auch auf Ebene der Outputs wiederfinden. Die Angaben zur städtischen Anwendung von im Projekt entwickelten Ansätzen zur Förderung von Klimaschutz in Outcome-Indikator 0.2 entspricht derjenigen in den Städten unter Output-Indikator II.2. Ebenso sollen in Outcome 0.1 drei Beratungsinhalte in das chinesische Klimagovernance-System einfließen, die jedoch zugleich Teil der in Output-Indikator I.2 berichteten sechs Dokumente sind, die auf nationaler Ebene von Entscheidungsträger\*innen und Fachkräften als nützlich bewertet werden sollten. Aus gutachterlicher Sicht könnten die benannten Indikatoren u.a. an diesen Stellen konkreter und besser voneinander abgrenzbar definiert werden, um die Ergebnisse zielführender zu messen.

Schließlich war eine Reihe von Einflussfaktoren relevant für die Zielerreichung. Neben pandemiebedingten Einschränkungen führte die Regierungsumstrukturierung in China zu einem Wechsel der Zuständigkeiten auf chinesischer Seite, was Abstimmungen zunächst erschwerte (Dok 4; Int 2). Durch die Trennung der Kompetenzen für Energie und Klima bei der NEA verlor der klimapolitische Aspekt zunächst an Bedeutung und der Schwerpunkt einiger Projektaktivitäten musste stärker auf energiepolitische Fragestellungen gelegt werden (Dok 4). Die Idee einer interministeriellen Plattform zur deutsch-chinesischen Kooperation im Klimaschutz wurde von der chinesischen Regierung nicht mehr verfolgt. Darüber hinaus resultierten Personalwechsel innerhalb der NEA in einer geringeren Priorisierung internationaler Zusammenarbeit und damit der Unterstützung des Projekts von dieser Seite. So war u.a. die Anwendung des Kriterienkatalogs zur Bewertung städtischen Klimaschutzes (Indikator I.3), durch ein chinesisches Ressort nicht mehr erreichbar. Auch auf städtischer Ebene haben laut Projektberichten und Interviews (Dok 3, 4; Int 2) Personalwechsel dazu geführt, dass in zwei der drei Pilotstädte die Maßnahmen nicht im geplanten Umfang überprüft werden konnten. Der Dialog ist jedoch laut der Interviewpartner\*innen kontinuierlich aufrechterhalten sowie für Vertrauensaufbau und eine Intensivierung der Forschungs- und Analysetätigkeiten genutzt worden (Int 1, 2). Trotz dieser Einflussfaktoren kann die Zielerreichung damit wie oben beschrieben insgesamt als sehr gut bewertet werden und Indikatoren, die nicht wie geplant erreicht wurden, konnten zum Teil durch Erfolge an anderen Orten kompensiert werden. Alle Projektziele wurden in den Kernhandlungsfeldern erreicht.

#### Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (UK 1.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die gesetzten Ziele, Projektaktivitäten und Outputs des Projekts geeignet waren.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

- 1.2.1 Eignung (Passung, Aussagekraft, Ambitionsniveau) der Ziele und Wirkungslogik für Problem, Ausgangslage und Kontext
- 1.2.2 Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes

Bezüglich der Angemessenheit der Ziele und der Wirkungslogik des Projekts für den Umsetzungskontext ist zunächst festzuhalten, dass der PV die Ziele auf Outcome- und Output-Ebene nachvollziehbar aus der Ausgangssituation in China ableitet. Im Bereich des Politikdialogs leitet das Projekt sein Mandat, seine Maßnahmen und die Dialogfelder schlüssig aus dem klimapolitischen Dialog und den bisherigen Abstimmungsprozessen ab. Ziele und Voraussetzungen im Bereich der Kapazitätsentwicklung auf lokaler Ebene werden nachvollziehbar durch den von chinesischer Seite formulierten Bedarf nach Umsetzung von Pilotmaßnahmen in ausgewählten Städten, der Verbreitung der Lernerfahrungen im Städtenetzwerk sowie den Mangel an Kompetenzen und personellen Kapazitäten für eine integrierte, strategische Planung und Entwicklung von lokalen Energiesystemen begründet. Diese Bedarfe werden von den Interviewpartner\*innen in dieser Form bestätigt und die Interventionslogik des Projekts als ihnen angemessen bestätigt (Int 1, 2, 3). Die integrierte und ganzheitliche Logik des Projektvorhabens ist der administrativen Ausgangslage mit ihren komplexen institutionellen und Entscheidungsstrukturen, gesetzlichen Grundlagen und Abläufen im Verwaltungssystem und weiteren Akteursgruppen angemessen. Wie genau die verschiedenen Projektebenen im Vergleich zu vorherigen Projektphasen stärker miteinander verschränkt werden, bleibt aber teilweise recht abstrakt. Zugleich ist die Unterstützung eines ganzheitlichen Klimagovernance-Systems als Projekt-Outcome wenig spezifisch, schwer messbar und für die begrenzte Projektlaufzeit insbesondere angesichts der verschiedenen beteiligten politischen Ebenen

auf nationaler, Provinz- und städtischer Ebene sehr ambitioniert. Sie ist eher auf Impact-Ebene anzusetzen.

Entsprechend dem Dialogcharakter des Projekts und dem sehr ambitionierten und zugleich unspezifischen Outcome kann aufgrund der Datengrundlage nur teilweise eingeschätzt werden, in welchem Maße die Outputs das Klimagovernance-System in seiner Gesamtheit unterstützt haben und welchen Beitrag dabei andere Einflussfaktoren hatten. Hinsichtlich der Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes ist festzuhalten, dass die Projektdokumente überwiegend schlüssig und plausibel beschreiben, wie Fortbildungsmaßnahmen und die Anwendung von Klimaschutzkonzepten auf städtischer Ebene zur Kapazitätsentwicklung von Entscheidungsträger\*innen bzw. Berater\*innen führen und die Publikationen zur Verbreitung der Projekterfahrungen beitragen sollen. Im Bereich des Politikdialogs (Output I) und der Schnittstellenfunktion (Output IV) ist weniger klar ersichtlich, wie genau die Aktivitäten zur Zielerreichung beitragen.

Das Projekt hat im Rahmen seiner Möglichkeiten auf Veränderungen im Interventionskontext reagiert und auch neue Themenfelder adressiert, an denen die chinesischen Partner interessiert waren (Dok 4; Int 1, 2). Auf das bereits im PV antizipierte Risiko, dass die Zuständigkeiten für Klimaschutz sich verteilen und dadurch ein integriertes Vorgehen erschwert wird, wurde im Rahmen der Projektmöglichkeiten reagiert (siehe UK 1.1 und UK 3.3). Die Interviewpartner\*innen bestätigten, dass es hierdurch z.T. zu längeren Verzögerungen gekommen sei, da auf chinesischer Seite Ansprechpartner\*innen gewechselt bzw. gefehlt hätten. Der Fokus wurde daher zunächst auf die Erstellung der Studien sowie weitere Kooperationen verschoben (Int 2), die Beziehung zur NEA wurde intensiviert und in den Aufbau der Beziehung mit dem DCC des MEE investiert (Dok 4).

Insgesamt schließt die Wirkungslogik des Projekts gut an den Interventionskontext an. Die Aktivitäten und Outputs auf Ebene von Politikdialog, Kapazitätsentwicklung, Verbreitung und Schnittstellenmanagement werden abgesehen von Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Wirkungsebenen weitgehend schlüssig mit den auf Outcome- und Impact-Ebene formulierten Wirkungen verknüpft. Sie berücksichtigen die für internationale Dialogformate notwendige Flexibilität, die es braucht, um den thematischen Bedarfen vor Ort gerecht zu werden. So haben sich auch nach Angaben der Interviewpartner\*innen die Aktivitäten und Outputs in der Praxis als insgesamt geeignet erwiesen, um auf die Erreichung des Outcomes hinzuwirken (Int 2, 3) und die Zusammenhänge sind – den Projektcharakter berücksichtigend - weitgehend plausibel dargestellt.

#### Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (UK 1.3)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die beabsichtigten Zielgruppen erreicht hat und einen Nutzen für diese hat.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

1.3.1 Erreichung der Zielgruppen (quantitativ und qualitativ)

1.3.2 a) Nutzung und Anwendung der Projektergebnisse / -leistungen durch Zielgruppen und Begünstigte

1.3.2 b) Zufriedenheit; Zielgruppen empfinden Leistungen und Ergebnisse des Projekts als nützlich und Übereinstimmung der Projektergebnisse mit ihren Bedürfnissen

Die Zielgruppen werden in den Projektdokumenten klar definiert (Dok 1). Der Schlussbericht benennt alle im PV benannten Schlüsselakteure, die an der Ausgestaltung der Klima- und Energiepolitik beteiligt sind, benennt die Aktivitäten, im Zuge derer sie in das Projekt einbezogen wurden und beschreibt, wo sich Ansprech-, politische Dialog- oder Kooperationspartner\*innen verändert haben (Dok 4). Dies wird von den

Interviewpartner\*innen bestätigt (Int 1). Die Analysedokumente zu Klimaschutzstrategien, -politiken und -maßnahmen zur Beratung von Ressorts und nachgeordneten Institutionen auf nationaler Ebene (Output-Indikator I.2) wurden laut Projektberichten von Entscheidungsträger\*innen und Fachkräften mündlich bzw. im Rahmen einer Nützlichkeitsumfrage mehrheitlich als nützlich bewertet. Die Fortbildungsmaßnahmen zur Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf städtischer Ebene (Output-Indikator II.1) schätzten 93,75 Prozent der Teilnehmenden als gut bis sehr gut anwendbar ein (Dok 4).

Die Nutzung der entwickelten Konzepte auf städtischer Ebene konnte (siehe Outcome-Indikator 0.2 und Output Indikator II.2.) nicht vollumfassend geprüft werden bzw. wird auch von den Interviewpartner\*innen aufgrund von Personalwechseln bzw. einer geringeren politischen Unterstützung in zwei der drei geplanten Pilotstädte als geringer als geplant beschrieben (Int 2). Grundsätzlich bestätigen die Interviewpartner\*innen die Nutzung der Projektleistungen durch die Zielgruppen und betonen den hohen Wert, den deutsche Erfahrungen mit der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten auf lokaler Ebene haben (Int 1, 3).

**Gesamteinschätzung der Effektivität des Projekts**

Das Projekt hat sein Ziel, das chinesische Klimagovernance-System auf den verschiedenen Ebenen zu unterstützen überwiegend erreicht (Outcome). Die Ziele der Kernhandlungsfelder im Bereich des Politikdialogs (Output I), der Verbreitung (Output III) und der Schnittstellenfunktion des Projekts (Output IV) wurden erreicht und zum Teil übertroffen. Herausforderungen hinsichtlich der Zielerreichung bestanden mit Blick auf jene Projektkomponenten, die einer Implementierung der Projektansätze auf städtischer Ebene (Output II) gewidmet waren.

**Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Effektivität**

Die Einbindung verschiedener administrativer Ebenen in den Projekt- und Dialogprozess ist sinnvoll und zielführend. Sie sollte in dieser Form fortgeführt und angesichts der neuen Regierungskonstellationen sowohl in China als auch in Deutschland vertieft werden. Die Umsetzungserfahrungen auf lokaler Ebene sind wertvoll und sollten als Best Practices gezielt weiter gestreut werden. Das Zielsystem des Projekts sollte hingegen überprüft werden. Auf Outcome-Ebene ist zu empfehlen, die Zielsetzung konkreter zu formulieren, ohne dabei die Umsetzungsrealitäten eines Dialogprojekts aus den Augen zu verlieren. Stärker herausgestellt werden sollten dabei auch die Erfolge der Vorgängerprojekte sowie die darüberhinausgehend zu erwartenden Beiträge des aktuellen Projekts.

**II.2.2 Kriterium Impact**

Kriterium 2:	Impact
Erläuterung:	Als Impact sind hier die klimarelevanten Wirkungen (Beitrag zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt der Biodiversität) zu verstehen, die über die Erreichung des Outcomes hinausgehen.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF2: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter Wirkungen bei?

Unterkriterien Impact	Bewertung
UK 2.1 Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (40%)	3,5
UK 2.2 Weitere übergeordnete Wirkungen (intendierte Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (20%)	-
UK 2.3 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (20%)	-
UK 2.4 Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (20%)	4,5
<b>Impact gesamt (100%)</b>	<b>3,8</b>
<b>gut</b>	

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) ist für dieses auf Politikdialog und Kapazitätsentwicklung abzielende Projekt abhängig von zahlreichen Einflussfaktoren und lässt sich auf der vorliegenden Datenbasis nur zum Teil bewerten. In den Bereichen, zu denen Daten vorliegen, ist der Impact als gut zu beurteilen. Die Verbreitung und Multiplikatorenwirkung kann als weitgehend positiv bewertet werden. Nicht-intendierte negative Nebeneffekte wurden nicht beobachtet.

#### Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (UK 2.1)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen klimarelevanten Wirkungen auf der Impact-Ebene und ökologischen Co-Benefits das Projekt beigetragen hat.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

2.1.1 a) Realisierter/potentieller über die Outcomeebene des Vorhabens hinausgehender intendierter Impact im relevanten Förderbereich (Minderung / Anpassung / REDD+ / Biodiversität)

2.1.1 b) Realisierte/potentielle über die Outcomeebene des Vorhabens hinausgehende ökologische Co-Benefits (inkl. über den relevanten Förderbereich hinausgehender Impact)

Die Beschreibung der intendierten Wirkungen auf Impact-Ebene im PV ist weitgehend klar, die Zusammenhänge zwischen den Projektergebnissen (Outputs), Projekt-Outcome und den intendierten Wirkungen auf Impact-Ebene implizieren allerdings sehr lange Wirkungsketten, die von zahlreichen externen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. So sollen die Befähigung der Akteure zur effizienteren und effektiveren Planung von Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen und ein auf EE basierendes Energiesystem sowie Klimaschutzkonzepte auf städtischer Ebene zur flächendeckenden Transformation Chinas zu einer *low carbon economy* beitragen. Außerdem könnten Erfolge auf städtischer Ebene das Ambitionsniveau und die Glaubwürdigkeit Chinas sowie dessen proaktivere Rolle in internationalen Klimaverhandlungen stärken.

Sowohl die Projektdokumente als auch die Interviewpartner\*innen legen dar, dass China sich im Zeitraum des Projekts stärker in internationalen Klimaschutzverhandlungen positioniert und beispielsweise erstmals ein Zieldatum für Klimaneutralität benannt hat (Dok 4; Int 2,3). Präsident Xi Jinping hatte 2020 auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen angekündigt, China wolle bereits vor 2030 seinen Emissionsscheitelpunkt und bis 2060 Klimaneutralität erreichen. Zusammenhänge zu den Projektwirkungen können hier dem Charakter internationaler Dialogprojekte entsprechend nicht hergestellt werden, was auch die Interviewpartner\*innen bestätigten (Int 2). Etwaige Wirkungen auf derart übergeordneter Ebene können nicht als spezifische Erfolge des Projekts bzw. des deutsch-chinesischen Dialoges verortet werden, sondern sind abhängig vom internationalen diplomatischen Gefüge. Insbesondere in der Zeit der Trump-Regierung sei es jedoch laut der Interviewpartner\*innen von hohem

Stellenwert gewesen, den Dialog gemeinsam mit weiteren Ländern aufrecht zu erhalten. Hierzu hätten nach ihrer Ansicht alle Arbeitspakete und im Projekt verortete Dialogthemen beigetragen (Int 2). Als Nachweis für ein stärkeres Engagements im Bereich Klimaschutz auf chinesischer Seite wird in den Projektdokumenten außerdem Chinas Interesse an der Errichtung eines grünen Finanzsystems, die Kooperation zur Anwendung von Marktmechanismen und Minderung industriebedingter N2O-Emissionen und das hohe Interesse, Länder des globalen Südens bei der Erreichung ihrer Klima- und Umweltziele zu unterstützen, angeführt (Dok 4). Die Interviewpartner\*innen beschreiben als eine der wichtigsten Wirkungen des Projekts auch das erhöhte Interesse der Partner\*innen an trilateralen Dialogen im Rahmen von Süd-Süd-Kooperationen (Int 1, 2).

Insgesamt bleiben die Angaben zum Impact des Projekts allerdings vage; sie sind im dargestellten Zeitverlauf nur teilweise als Weiterentwicklung der Vorgängerprojekte abgrenzbar und gemäß der Projektkonzeption nur begrenzt als dezidierter Beitrag der umgesetzten Aktivitäten zu erkennen. Dies ist allerdings keine Aussage über die Qualität des Projekts, sondern liegt darin begründet, dass das Evaluierungssystem nicht angemessen ist, um die vorliegende Projektkonzeption entsprechend zu bewerten.

#### Weitere übergeordnete Wirkungen (Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (UK 2.2)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen weiteren Wirkungen auf der Impact-Ebene das Projekt beigetragen hat.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

2.2.1 Realisierte/potentielle intendierte und nicht-intendierte über die Outcomeebene hinausgehende Co-Benefits (ökonomisch, gesellschaftlich, good governance)

Inwieweit über die intendierten klimarelevanten Ziele hinaus weitere Effekte (mit)verursacht bzw. durch das Projekt begünstigt worden sind, lässt sich auf Grundlage der Projektdokumente nicht einschätzen. Im PV wird angeführt, dass die Beratung zur effektiven Umsetzung von städtischen Klimaschutzmaßnahmen auch einen stärker integrativen und partizipativen Ansatz der Entscheidungsfindung umfasst (Beitrag zu SDG 13). Zur Bewertung dieses Beitrags finden sich in den Projektberichten keine Hinweise.

#### Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (UK 2.3)

Das Unterkriterium untersucht, ob es Hinweise darauf gibt, dass das Projekt nicht-intendierte negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

2.3.1 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (gemäß Performance Standards 2-8 der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbankgruppe)

Aus den vorliegenden Datenquellen ergeben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte negative Nebeneffekte, die durch Projektaktivitäten verursacht wurden.

### Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (UK 2.4)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Maße Scaling-Up des Projektansatzes erzielt wurde.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

##### 2.4.1 Vertikales und horizontales Scaling-Up des Projektansatzes

Hinsichtlich der Verbreitung und Multiplikatorenwirkung des Projekts ist hervorzuheben, dass einer von vier Outputs (siehe Output III) explizit auf die Verbreitung der durch das Projekt erarbeiteten Klimaschutzansätze und Umsetzungserfahrungen und Ergebnisse an Zielgruppen mit Multiplikatorfunktion (u.a. Entscheidungsträger\*innen, Fachexpert\*innen, Stadtverwaltungen und beratende Institutionen auf nationaler und städtischer Ebene) ausgerichtet war (Dok 1). In den Projektdokumenten wird nachvollziehbar beschrieben, dass geeignete Zielgruppen mit Multiplikator-Funktion identifiziert und die Ansätze anschließend in Veranstaltungen vermittelt wurden, um Klimaschutzansätze an relevante Ressorts und beratende Institutionen auf nationaler und städtischer Ebene zu verbreiten. Ein Leitfaden mit bewährten Methoden zur Erstellung und Umsetzung von integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepten wurde an 25 Stadtregierungen oder beratende Institutionen vermittelt. Publikationen zu den in der Vorgängerphase des Projekts erstellten Energiekonzepten sowie Broschüren und Artikel zu deutschen Klimaschutzansätzen auf lokaler Ebene wurden veröffentlicht, auf Veranstaltungen verbreitet und u.a. Mitarbeiter\*innen von NEA, NDRC sowie Think Tanks zugänglich gemacht.

Inwieweit Erfahrungen mit der Anwendung von Klimaschutzkonzepten auf lokaler Ebene im Sinne von Good Practice auch in anderen Regionen adaptiert werden, ist laut Interviewpartner\*innen abhängig vom übergeordneten Interesse auf nationaler Ebene: Scaling-up-Prozesse auf lokaler Ebene funktionierten in China nicht, indem andere Regionen motiviert werden, erfolgreichen Beispielen zu folgen, sondern müssten zuvor auf nationaler Ebene vorangetrieben werden, damit sie auf lokaler Ebene implementiert werden können (Int 3). Die große Unterstützung von EE-Konzepten durch die NEA wurde jedoch auch von Zielgruppenvertreter\*innen mit der Kooperation im Projekt und als dessen Erfolg gesehen.

Die Projektergebnisse wurden außerdem in weitere Klima- und Energiedialogprojekte eingespielt; zudem wurde der Austausch mit anderen IKI-Projekten in China stärker genutzt, um Synergieeffekte zu erzielen. Die Interviewpartner\*innen (Int 1, 2) betonten im Kontext der Verbreitung der Ergebnisse mehrfach die Relevanz dieser Schnittstellenfunktion (Output IV) als zentralen Mehrwert gegenüber den Vorgängerphasen.

Die Projektziele im Bereich der Verbreitung und Multiplikatorenwirkung wurden demnach erreicht (siehe UK 1.1). Da zur Bewertung und Anwendung der Produkte durch die Entscheidungsträger\*innen allerdings keine Informationen vorliegen, kann das Ausmaß des Verbreitungseffekts nicht bewertet werden.

### **Gesamteinschätzung des Impacts des Projekts**

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer ökologischer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt und auf Basis der Daten nicht abschließend bewerten und ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren. Das Projekt ist in die politische Diskussion über Langzeitszenarien in China involviert und die Positionierung Chinas zu klimaschutzrelevanten Themen hat sich im Projektzeitraum verstärkt. Die Zusammenhänge zwischen diesen politischen Entwicklungen und den Wirkungen des Projekts sind im Kontext der langen Wirkungsketten auf Grundlage der vorliegenden Daten jedoch nur sehr eingeschränkt rekonstruierbar. Dies ist zu großen Teilen auf den Dialogcharakter des Projekts zurückzuführen: Seine zentrale Stärke ist es, langfristige Entwicklungen in einem komplexen

politischen System zu begleiten. Etwaige Veränderungen können dabei nur begrenzt auf spezifische, zeitlich begrenzte Projektaktivitäten zurückgeführt werden. Somit ist die hier getroffene Bewertung keine Aussage über die Qualität des Projekts, sondern liegt in einer unzureichenden Passung des Evaluierungssystems zur vorliegenden Projektkonzeption begründet. Aufgrund der Wirkung der Projektkomponenten zur Verbreitung und Multiplikation kann der Impact dennoch als insgesamt gut bewertet werden.

**Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Impact**

Die Darstellung möglicher Wirkungen auf Impact-Ebene kann in Zukunft bereits in der Projektkonzeption zurückhaltender und stärker auch im Kontext der Einflussfaktoren formuliert werden, die über die Projektziele hinaus zu ihrer Erreichung beitragen. Wirkungen, die sich als Folge von Vorgängerprojekten zeigen, können noch klarer als solche reflektiert und in die Entwicklungen im aktuellen Projektzeitraum eingeordnet werden. Grundsätzlich sollte hier aber auch auf Seiten der IKI überprüft werden, inwieweit für die Einordnung und Bewertung von Dialog- und Verständigungsprojekten messbare und mit anderen Projekten der Initiative vergleichbare Wirkungen erwartet werden können.

**II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit**

<b>Kriterium 3:</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>
<b>Erläuterung:</b>	Dieses Kriterium bewertet die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts und die weitere Nutzung der Beiträge durch die Träger/Partner*innen (inkl. Zielgruppe) über die Projektlaufzeit hinaus.
<b>Übergeordnete Evaluierungsfrage:</b>	EF3: Sind die positiven Projektergebnisse (voraussichtlich) von Dauer?

Unterkriterien Nachhaltigkeit	Bewertung
UK 3.1 Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (30%)	5,0
UK 3.2 Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (40%)	5,5
UK 3.3 Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (30%)	4,0
<i>Nachhaltigkeit gesamt (100%)</i>	<b>4,9</b>
<b>sehr gut</b>	

Eine Einschätzung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist aufgrund der Datenlage sowie des Projektcharakters nur teilweise möglich. Das politische Interesse zur Weiterführung des Dialogs ist vorhanden. Insbesondere zu den Voraussetzungen zur weiteren Nutzung der Beiträge auf lokaler Ebene und der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen im chinesischen Klimagovernance-System lassen sich jedoch nur begrenzt Schlüsse ziehen.

Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (UK 3.1)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Ausmaß die positiven Projektwirkungen über das Projektende hinaus nachweisbar sind.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

##### **3.1.1 Über das Projektende hinaus nachweisbare und weiterhin erwartbare Projektwirkungen**

Als Politikdialog- und Kapazitätsaufbauprojekt ist das Projektvorhaben explizit darauf angelegt, politische und administrative Strukturen auf nationaler, Provinz- und städtischer Ebene zu stärken und langfristig Kapazitäten auf städtischer Ebene aufzubauen. Aus den Projektdokumenten sowie den Interviews (Int 1, 2; Dok 4) geht hervor, dass Produkte, Netzwerke und Erfahrungen des Projekts für den zukünftigen deutsch-chinesischen Politikdialog nutzbar gemacht wurden. Vom Projekt unterstützte Lösungsansätze sind unmittelbar in landesweit gültige Politikformulierungen eingeflossen und Fachkräfte der Partnerseite tragen als Multiplikator\*innen zur Weiterführung der Maßnahmen bei (Dok 4). Es kann davon ausgegangen werden, dass der Erfahrungs- und Informationsaustausch das Wissen und die Kapazitäten bei chinesischen Schlüsselakteure gestärkt hat und dies auch in Zukunft zur Umsetzung nationaler Klimaschutzstrategien beiträgt. Außerdem pflegte das Projekt Kontakte (u. a. zu Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Kommunalebene sowie zu deutschen und internationalen Think Tanks), die für künftige Kooperationen genutzt werden können.

Auf städtischer Ebene wurden Werkzeuge zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen vermittelt, die die künftige Umsetzung vor Ort unterstützen können (Dok 4; Int 3). Außerdem wurden teils neue Kontakte geknüpft (Int 2, 3), die nach Projektende auch in andere deutsch-chinesische Kooperationsformate oder Kooperationen im Rahmen anderer internationaler Projekte (Int 3) eingebunden werden können. Die Sicherung der Nachhaltigkeit von Projektwirkungen auf städtischer Ebene konnte durch das Projekt jedoch nur teilweise begleitet werden. Hier bleibt unklar, ob auf diese Weise alle Potentiale einer nachhaltigen Anwendung der Konzepte ausgeschöpft werden konnten.

Die Interviewpartner\*innen berichten, dass Sie die Netzwerke und Kontakte, die sie durch das Projekt z.B. zu deutschen Forschungsinstituten geknüpft haben, auch nach Projektabschluss nutzen und in weitere Kooperationen mit diesen eingebunden seien. Sie betonen, dass der Projektansatz auch für andere Länder adaptiert werden sollte (Int 3) oder es bereits sei (Int 1). Die Vernetzung des Projektteams ist laut Interviewpartner\*innen eine gute Ausgangsbasis, um im Dialog mit den relevanten Stakeholdern zu bleiben und die Ergebnisse in andere Projekte einzuspeisen (Int 2). Das Interesse Chinas an der Weitergabe seiner Erfahrungen im trilateralen Dialog ist zudem hoch (Int 1, 2).

#### Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (UK 3.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die Weiterführung des Projekts bzw. die Erhaltung oder Fortführung der Projektergebnisse finanziell und institutionell gesichert ist.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

3.2.1 a) Grad der Weiterführung der Projektergebnisse durch Träger/Partner/Zielgruppen mit eigenen Ressourcen oder durch vorhandene Anschlussfinanzierung

3.2.1 b) Personelle Ressourcen und Kapazitäten der Träger/Partner/Zielgruppen, die Projektergebnisse fortzuführen

3.2.1 c) Interesse der Zielgruppen, die positiven Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen

Die deutsch-chinesische Klimapartnerschaft geht mit Phase vier in eine weitere Folgephase. Die Ressourcen für eine nachhaltige Nutzung der Projektergebnisse sind demnach durch eine Anschlussfinanzierung gesichert. Zudem wurden, unterstützt durch das Vorhaben, neue Bereiche der

Klimakooperation geschaffen und andere vertieft, z. B. grüne Finanzierung, Verstärkung der Kooperation zur Anwendung von Marktmechanismen und Minderung industriebedingter N2O-Emissionen. Die Interviewpartner\*innen bestätigten, dass es Interesse bei den Zielgruppen und entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen gebe, um sicherzustellen, dass die Projektergebnisse erhalten bzw. nach Projektende weitergeführt werden (Int 2). Angesetzt werden soll in der Folgephase insbesondere an dem erhöhten Interesse Chinas an Süd-Süd-Kooperationen sowie den Themen *Green/Climate Finance* (Dok 4). Angaben zur konkreten Nutzung in den Folgeaktivitäten über den Politikdialog hinaus waren der Datengrundlage nicht zu entnehmen.

### Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (UK 3.3)

Das Unterkriterium untersucht, wie stabil die ökologische, soziale, politische und ökonomische Situation im Projektumfeld ist.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

3.3.1 Eintrittswahrscheinlichkeit von ökologischen Risiken (für ökologisches Gleichgewicht), die die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen

Als Dialogprojekt unterliegt das Vorhaben unterschiedlichen Rahmenbedingungen, die z.T. außerhalb des Einflussbereichs des Projekts selbst liegen, die Nachhaltigkeit seiner Ergebnisse jedoch entscheidend beeinflussen können. Im Projektvorhaben wurden diese Risiken detailliert beschrieben, reflektiert und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung geschildert. Einige der antizipierten Risiken sind im Projektverlauf eingetreten (Dok 2, 3, 4) und konnten durch entsprechende Steuerung teilweise adressiert werden. So wurde auf das Risiko potenziell divergierender politischer Interessen oder Kapazitätsengpässe auf Seiten chinesischer Akteure (Risiko 1) laut Zwischenbericht durch eine enge Abstimmung und unmittelbare Steuerung mit den Durchführungspartnern reagiert. In der Gesamtschau zeigt sich, dass Personalwechsel und wechselnde Ansprechpartner\*innen sowohl auf nationaler als auch städtischer Ebene durchaus beeinflusst haben, wie gut die nachhaltige Anwendung der Projektkonzepte z.B. auf Ebene der drei Städte begleitet werden konnte. So kam beispielsweise der Kriterienkatalog zur Bewertung des Status quo und der Fortschritte von städtischem Klimaschutz nicht wie geplant durch ein chinesisches Ressort zur Anwendung. Der Katalog wurde dennoch in der großen chinesischen Stadt Hangzhou zur Anwendung gebracht, wodurch mögliche Kooperationspotenziale entstanden sind, die für die zukünftige deutsch-chinesische Zusammenarbeit genutzt werden können.

Das Risiko, dass die Zuständigkeiten für Klimaschutz sich verteilen und eine einseitige Interessenlage der Ressorts das vom Projekt vorgesehene ganzheitliche integrierte Vorgehen beeinträchtigen (Risiko 3), ist ebenso bereits im PV als mittleres Risiko, allerdings mit mittlerer Beeinflussbarkeit eingestuft worden und ist im Projektverlauf infolge des Regierungswechsels eingetreten (Dok 2, 3, 4). Das Projekt reagierte auf diese Veränderungen durch eine Intensivierung der Beziehung zur NEA und den Aufbau der Beziehung mit dem DCC des MEE (Dok 4).

Insgesamt lassen die Projektdokumente weitgehend angemessene Maßnahmen zum Monitoring, zur Kommunikation mit den Durchführungspartnern sowie zur Anpassung der Beratungsstrategien an die Veränderungen im Projektumfeld erkennen (Planungsworkshops, Abstimmung der gegenseitigen Erwartungen, Weiterentwicklung des Arbeitsplans auf Grundlage der Workshopergebnisse. Inwieweit der ganzheitliche Beratungsansatz das Risiko fragmentierter Zuständigkeiten für die nachhaltige Unterstützung des Governance-Systems tatsächlich minimieren konnte, ist auf Basis der Daten nicht beurteilbar. Die Interviewpartner\*innen bestätigten die Abhängigkeit des Projekterfolgs von wechselnden

politischen Interessen und Zuständigkeiten, hätten das Projekt aber intensiv zum Aufbau neuer Beziehungen und zum Ausbau des Dialogs genutzt (Int 2). Sie betonten die deutlichere Positionierung Chinas für Klimaschutz seit 2020 als vielversprechende Basis für weitere Fortschritte in der Zukunft und bewerten die Wahrscheinlichkeit, dass die Nachhaltigkeit des Projekts durch die berichteten Risiken erheblich beeinträchtigt wird, als insgesamt ausreichend unwahrscheinlich (Int 2).

#### **Gesamteinschätzung der Nachhaltigkeit des Projekts**

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts sowie die (potenzielle) Nutzung der Beiträge durch Träger/Partner\*innen (inkl. Zielgruppen) über die Projektlaufzeit hinaus wird auf Basis der vorliegenden Daten als sehr gut bewertet. Angemessene Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurden durch das Projekt ergriffen. Für gute Perspektiven sprechen die politische Relevanz der Projektaktivitäten für die Partner\*innen sowie die Synergien, die durch die Schnittstellenfunktion des Projekts entstanden sind. Auf potenzielle Einschränkungen deuten die Schwierigkeiten hin, die es in der weiterführenden Begleitung von Anwendungskomponenten auf städtischer Ebene gab, aber auch die Herausforderung, im Kontext fragmentierter Zuständigkeiten Klimaschutzkonzepte auf den unterschiedlichen politischen Ebenen zu platzieren.

#### **Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Nachhaltigkeit**

Die Verzahnung von Politikdialog und Kapazitätsaufbau auf unterschiedlichen politischen Ebenen ist eine gute Voraussetzung, um auch im Kontext veränderter Rahmenbedingungen in die politische Diskussion um Langzeitszenarien involviert zu bleiben. Die Verbreitung und Multiplikation von Wissen und Erfahrungen mit Klimaschutzmaßnahmen ist zentral für deren Umsetzung vor Ort und sollte auch künftig im Fokus stehen. Die Kombination dieser Aktivitäten mit Dialogen auf nationaler Ebene ist weiterhin nötig, um deren Umsetzung in der Praxis zu ermöglichen. Umsetzungserfahrungen auf städtischer Ebene können dabei enger durch das Projekt begleitet werden, um die Potentiale einer nachhaltigen Anwendung der Konzepte auszuschöpfen. Die Potentiale der Schnittstellenfunktion des Projekts in der Landschaft anderer Vorhaben sollten weiter genutzt, klar bestimmt und durch die Konzeption passender Austauschformate weiterentwickelt werden.

## ANHANG

### I. Wirkungslogik

Impact			
<p>Der vom Projekt durch konkrete Beratung begleitete klimapolitische Dialog sowie Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen auf nationaler und städtischer Ebene befähigen relevante Akteure des chinesischen Klimagovernance-Systems, Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen ganzheitlicher und effizienter zu planen und diese effektiver umzusetzen. Ein auf EE basierendes Energiesystem und eine durch Klimaschutzkonzepte verfolgte Mittel- bis Langfristplanung auf städtischer Ebene bilden neben angepassten Fördermechanismen wichtige Eckpfeiler für eine flächendeckende Transformation Chinas zu einer <i>low carbon economy</i> und tragen zur Erreichung des national festgelegten Klimaschutzbeitrags und zur Umsetzung der 2030-Agenda bei.</p> <p>Als Schnittstelle für Wissensmanagement fördert das Projekt die Nutzung von Synergien mit anderen IKI-Projekten in China und speist die Ergebnisse national und international in relevante Netzwerke, Diskussionsforen und Wissenstools ein.</p> <p>Eine erfolgreichere Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf städtischer Ebene und die gezielte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen in der Süd-Süd-Kooperation wird sich positiv auf das Ambitionsniveau und die Glaubwürdigkeit Chinas in internationalen (Klima-)Verhandlungen auswirken und kann letztendlich dazu führen, dass China seine proaktive Rolle im internationalen Klimaschutz und bei der Umsetzung der 2030-Agenda verstärkt.</p>			
Outcome			
<p>Ein ganzheitliches Klimagovernance-System und klimafreundliche, nachhaltige Entwicklungsstrategien auf nationaler und städtischer Ebene unterstützen die Erreichung des chinesischen nationalen Klimaschutzbeitrags.</p>			
Output I	Output II	Output III	Output IV
<p><b>Politikdialog</b> Der deutsch-chinesische Politikdialog zu Lösungsansätzen für effektiven Klimaschutz ist weiter unterstützt.</p>	<p><b>Kapazitätsentwicklung</b> Politische Entscheidungsträger/Innen und beratende Institutionen der städtischen Ebene sind befähigt, die Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Minderung und Anpassung an den Klimawandel zu fördern.</p>	<p><b>Verbreitung</b> Effektive Klimaschutzansätze sind an relevante Ressorts sowie beratende Institutionen auf nationaler und städtischer Ebene verbreitet.</p>	<p><b>Schnittstellenfunktion (Wissensmanagement und Netzwerkfunktion)</b> Informationen zu Aktivitäten und Wirkungen von IKI-Projekten sowie klimapolitischen Entwicklungen sind für Akteure in Politik, Durchführungsorganisationen und Öffentlichkeit beider Länder zielgruppengerecht zugänglich gemacht.</p>

## II. Verlauf des Reviews

Datum	Aktivität	Kommentare
18.-25-02.2022	Dokumentenanalyse	
25.02.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in des Durchführungspartners
01.03.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisation
10.03.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in der Zielgruppe

## III. Liste der Datenquellen

*Dok 1: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). (2017). Internationale Klimaschutzinitiative 2017. Projektvorschlag an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB): Deutsch-Chinesische Klimapartnerschaft Phase III. Eschborn: GIZ.*

*Dok 2: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). (2018). Internationale Klimaschutzinitiative. Sachbericht 2017: Deutsch-Chinesische Klimapartnerschaft Phase III. Eschborn: GIZ.*

*Dok 3: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). (2019). Internationale Klimaschutzinitiative. Sachbericht 2018: Deutsch-Chinesische Klimapartnerschaft Phase III. Eschborn: GIZ.*

*Dok 4: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). (2021). Internationale Klimaschutzinitiative. Schlussbericht: Deutsch-Chinesische Klimapartnerschaft Phase III. Eschborn: GIZ.*

## ABKÜRZUNGEN

ÄA	Änderungsantrag
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
DO	Durchführungsorganisation
Dok	Dokument
DP	Durchführungspartner
ERI	Energy Research Institute
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
Int	Interview
PV	Projektvorschlag
NEA	National Energy Administration
NDRC	National Development and Reform Commission
NDRC-DCC	National Development and Reform Commission, Department of Climate Change
SB	Schlussbericht
TZ/TC	Technische Zusammenarbeit/Technical Cooperation
ZB	Zwischenbericht
ZUG	Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH